

Strukturiert reflektieren: Praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Reflektionsmethoden und ihren Kontexten

In allen Lebensbereichen können Nachdenken und informelle Gespräche helfen, sich zu sortieren, zu planen, Ideen zu entwickeln oder aus Erfahrungen zu lernen. Manchmal besteht aber ein Bedarf nach strukturierten Auseinandersetzungen in Bereichen der eigenen Praxis wie Studium, Nebenjobs, Lohnarbeit oder Politgruppen. Reflektionsmethoden können dabei unterstützen, neue Perspektiven oder Abstand in verworrenen Situationen zu gewinnen, Haltungen zu reflektieren und neue Ideen und Handlungsstrategien zu entwickeln. Sie können Prozesse wie Entscheidungsfindung für Einzelpersonen oder Gruppen vereinfachen. Andere können dabei unterstützen, Prozesse zu strukturieren oder auszuwerten und bestimmte Themenfelder – wie Umgang mit Stress, Zeit oder unterschiedlichen Rollen und Aufgaben – zu reflektieren. Theoretische und praktische Schwerpunkte des Tutoriums liegen auf Methoden, die – trotz fließender Grenzen – eher außerhalb "privater" Lebenskontexte angeordnet werden. Wir setzen uns theoretisch und praktisch mit folgenden Fragen auseinander:

Was sind einfache, niedrighschwellige Reflektionsmethoden? Ist es bei der Arbeit mit Reflektionsmethoden möglich, sich vom Druck zur Selbstoptimierung abzugrenzen? (Wie) können Reflektionsmethoden kritisch hinterfragt und angewandt werden? Gibt es auch Reflektionsmethoden, bei denen gesellschaftliche Zusammenhänge explizit mitgedacht werden? Wie können wir uns diesen Fragen mit dem Versuch einer emanzipatorischen Haltung zu gemeinsamer Selbst- und Weiterbildung nähern?

Hinweis: Dieses Tutorium ist kein Selbsthilfe-Seminar. Im Vordergrund stehen das Kennenlernen von Reflektionsmethoden, ihrer Kontexte und Anwendungsmöglichkeiten. Teilnehmende können sich entscheiden, ob sie diese an eigenen Fragestellungen aus Studien- oder anderen Aktivitätskontexten ausprobieren. Für eine angemessene Bearbeitung persönlicher Fragestellungen ist dieses Tutorium nicht der geeignete Rahmen!

Tutorin	M. Guizetti
Zeitpunkt	Blockveranstaltung: 10.06. 14:45-21:15 Uhr 11.06. 14:45-21:45 Uhr 12.06. 10-16:30 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/mar-hba-grp-fka
Mailadresse der Tutorin bei Nachfragen	Auf Anfrage erhältlich

Das Recht auf Wasser und die ökologisch-nachhaltige Transformation der europäischen Universitäten am Beispiel der Philipps-Universität Marburg orientieren und mitgestalten

Die Philipps-Universität Marburg wurde am 22.03.2021 zur ersten „Blue Community“-Universität in Deutschland ausgezeichnet. Ein kleiner Meilenstein für den Umgang mit öffentlich zugänglichem Trinkwasser, zu welchem sich die Stadt Marburg und nun auch die Universität als Menschenrecht bekennt. Schließlich ist dies weltweit für Milliarden Menschen nicht der Fall, daher ist es wichtig, dass wir uns unserer Umgebung bewusstwerden und durch solch ein Bekenntnis auf den Mangel an so vielen anderen Orten hinweisen. Hinzu kommt, dass das Trinken von Leitungswasser viel Plastik vermeidet und große Mengen an CO² Emissionen einspart. In meiner Veranstaltung geht es um die Sensibilisierung im Umgang mit meist alltäglichen Ressourcen, speziell in Hinblick auf die Vermeidung von Plastik sowie des möglichen Einsparens von CO² Emissionen und eben jene so wichtige Wertschätzung der Ressource Wasser. Ziel ist es, sich selbst bewusst zu werden, wie ich mit Ressourcen umgehe und meine Umwelt wahrnehme. Bewusst leben bedeutet auch verstehen. Daher wirst Du in meiner Veranstaltung erfahren, wie es um die Qualität des deutschen Trinkwassers steht, von der Wertschöpfung bis hin ins Glas, welche Prozesse anzugehen sind, um institutionelle Veränderungen zu bewirken und wie Du sensibel mit Deinen Mitmenschen kommunizierst. Denn gesellschaftliche Veränderungen müssen drei ganz entscheidende Ebenen durchlaufen: das eigene Bewusstsein, das Bewusstsein Deiner Mitmenschen und die Akzeptanz möglichst vieler Institutionen, welche wiederum aus Deinen Mitmenschen bestehen. Die große Gemeinsamkeit ist, dass alle Prozesse hin zur erfolgreichen Transformation Zeit, Einfühlungsvermögen und Verständnis brauchen. So funktioniert Veränderung, zu welcher ich Dich herzlich einlade.

Tutor	Jannick Pongias
Zeitpunkt	Wöchentlich montags 18:15-19:45 Uhr
Link zum Online-Tutorium	
Mailadresse des Tutors bei Nachfragen	Pongias@students.uni-marburg.de

„Here’s to Evil – Schurk:innen und ‚das Böse‘ in den Medien“

„Why so serious?“, fragt Heath Ledgers Joker den namensgebenden Dunklen Ritter in *The Dark Knight*. Auf einem anderen Bildschirm ballt Thanos, Erzfeind der *Avengers*, seine behandschuhte Faust. Auf der Switch- Konsole vor dem Fernseher springt wiederum Super Mario gerade nur knapp über den Kopf seiner gehörnten Nemesis King Koopa; und auf dem Sofatisch liegt, halb durchgelesen, ein Klassiker: Bram Stokers *Dracula*. Bösewichtsfiguren begleiten uns durch unsere mediale Wahrnehmung der Umwelt. Ihre Existenz in einer Geschichte teilt die Welt in „gut“ und „böse“, „rechtschaffen“ und „chaotisch“ auf. Sie sorgen für Konflikt, und ihre Niederlage ist nicht selten das oberste Ziel unserer Protagonist:innen. Dennoch fühlen wir uns oft mehr durch sie angezogen oder gar verstanden als durch unsere Held:innen; so machte Joaquin Phoenix‘ Variante des Joker 2019 Schlagzeilen, als schon vor dem Filmstart befürchtet wurde, der Charakter könnte zum neuen Sinnbild der extrem misogynen Incel-Bewegung werden – deren Mitglieder im Zuge des Filmstarts vielerseits tatsächlich den Bösewicht zu ihrer neuen Ikone erhoben. Es sind diese und viele andere Arten und Weisen, auf die medial inszenierte Bösewichter unsere Wahrnehmung der Realität formen, mit denen sich dieses Tutorium auseinandersetzt. Ziel ist, sowohl zu betrachten wie fiktive Bösewichter durch die Gesellschaften, in denen sie geschaffen werden, geformt werden, als auch zu analysieren, was für einen Einfluss sie wiederum auf diese Gesellschaften haben können. Hierbei werden in Diskussionen aus einer interdisziplinären Perspektive Bösewichter aus allen möglichen Bereichen der menschlichen Kulturgeschichte betrachtet – vom Phantom der Oper bis hin zu Cruella deVil wartet ein breites Spektrum der grausigsten (und gelegentlich auch charmantesten) Schurk:innen aus Film, Buch, und Spiel darauf, analysiert zu werden.

Tutor	Phillip Höhre
Zeitpunkt	Wöchentlich montags 18:15-19:45 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/phi-huo-wdf-f2c
Mailadresse des Tutors bei Nachfragen	Auf Anfrage erhältlich

Inequality in the Modern World

Why are some nations rich and others poor? Why do some ethnicities get arrested more often? Why do women report higher happiness yet also more anxiety? In this tutorial I will explore one of the key issues facing humanity: inequality. In my last tutorial: Viva la Resistance! Can we be happier and save the planet? I explored the science, psychology, economics and philosophy of happiness and how our well-being is intertwined with the environmental quality of our surroundings. During our discussions of demography, the climate crisis, class struggle and overpopulation it became ever clearer that all these factors are inseparable from the problem of inequality. In my last tutorial I provided a broad perspective of happiness and global humanitarian issues, often asking the questions “What?” and “How?”. Now I will explore reasons for inequality and how we can tackle it, asking “Why?” and “Which?”. Topics include not just traditional political and economic reasons for inequality but also geographical, genetic, historical and psychological. We will discuss inequalities in quality of life and its components including health, trust in our neighbours, family life, religion, community spirit and many more. Is inequality necessary and if it is, how much inequality should we have? Which policies can best achieve this optimum and at what human cost? We look forward to meeting you and hearing your ideas!

Tutor	Alexander Elliott
Zeitpunkt	Zweiwöchig freitags 12-16 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/ale-Oct-mui-u9x
Mailadresse des Tutors bei Nachfragen	elliotta@students.uni-marburg.de

Fake News, Memes, Verschwörungsmymthen –Rechtspopulismus und die extreme Rechte im digitalen Raum

Gezielte Desinformationskampagnen, memetische Bilderkämpfe und die Verbreitung von Verschwörungsmymthen sind Phänomene, welche einen wesentlichen Teil der digitalen Strategie rechtspopulistischer Bewegungen und der extremen Rechten weltweit bestimmen. Im Tutorium werden wir uns diesen und anderen Phänomenen aus interdisziplinärer Perspektive nähern und herausfinden, was sie über die gegenwärtige transnationale Vernetzung der extremen Rechten, Globalisierung und Digitalisierung sowie neue Wege politischer Kommunikation aussagen. Wir befassen uns mit den teils verschwimmenden Grenzen zwischen Rechtspopulismus und rechtsextremen Einstellungen und wollen dabei nicht aus dem Blick verlieren, was mögliche Gegenstrategien sein könnten. Wir werden verschiedene Ansätze und Theorien kennenlernen, aber auch praktisch anhand von aktuellen Fallbeispielen und mit Material aus einschlägigen Onlinekanälen arbeiten. Das Tutorium soll Einblicke in das Forschungsgebiet geben und je nach Interessensschwerpunkten zu spezifischen Inhalten tiefergehende Analysemöglichkeiten bieten. Das Tutorium richtet sich an alle interessierten Studierenden mit oder ohne Vorwissen.

Tutor	Nick Nestler
Zeitpunkt	Wöchentlich donnerstags 14-16 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/nic-zad-6tg-ezt
Mailadresse des Tutors bei Nachfragen	Nestler@students.uni-marburg.de

Persönliche Weiterentwicklung - Skills, Kompetenzen und Qualifikationen im Fokus

Persönliche Weiterentwicklung ist eine stetige Lebensaufgabe. Sie scheint eine Schlüsselkomponente für privaten und beruflichen Erfolg zu sein und um bestmöglich mit Mitmenschen zu interagieren. Im Seminar schauen wir uns gemeinsam Skills, Kompetenzen und Qualifikationen im Detail an, um so die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen zu fördern. Die Anwendungsbereiche sind sehr vielfältig z.B. Diskussionen, Verhandlungen oder Prüfungsvorbereitungen. Im Alltag finden wir selten Zeit unsere Skills und Kompetenzen zu reflektieren und aktiv auszubauen. Das Tutorium soll hierfür Raum geben. In einem geschützten Rahmen werden wir neue Skills und Kompetenzen erkunden. Die Themen des Tutoriums werden Kommunikations- und Verhandlungskompetenzen sein. Weiterer Inhalt ist das Selbstmanagement inklusive Zielformulierung, Prioritätensetzung und Motivation. Ebenso werden Soft- und Hard-Skills, Toleranz, Selbstreflektion, Zeit- und Stressmanagement, der Umgang mit Kritik (nach Ben Furman) und viele weitere spannende Themen behandelt. Du hast Lust auf persönliche Weiterentwicklung und Aneignung neuer Skills und Kompetenzen? In diesem Seminar werden wir durch Selbsterfahrung unsere persönliche Weiterentwicklung ankurbeln. Die zu Grunde liegende psychologische Theorie wird kritisch diskutiert. Das Ziel ist Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, um Herausforderungen besser und effizienter bewältigen zu können. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus „Welche Skills und Kompetenzen sind echte Erfolgsfaktoren für die persönliche Weiterentwicklung?“ und „Wo können wir diese in privaten und beruflichen Situationen nutzen?“. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Tutorin	Stefanie Heydt
Zeitpunkt	Blockveranstaltung: 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07. jeweils von 10.15 – 13:30 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/ste-5vx-d25-vgj
Mailadresse der Tutorin bei Nachfragen	Heydt@students.uni-marburg.de

Antiziganismus erkennen und bekämpfen – Einblicke in die Antiziganismusforschung

Antiziganismus ist eines der ältesten und am tiefsten verwurzelten Vorurteile der deutschen und europäischen Gesellschaften. Er war und ist ein zentrales Element von an Sinti:zze, Rom:nja und anderen Gruppen oder Einzelpersonen verübter Stigmatisierung, Ausgrenzung und Gewalt. Dieses Phänomen prägt seit Jahrhunderten unsere Gesellschaft und führte im Nationalsozialismus zum Völkermord an den Sinti und Roma. Doch der Antiziganismus ist weder erst mit dem nationalsozialistischen Rassenwahn entstanden, noch war dieser mit dem Ende des NS vorbei. Antiziganistische Kontinuitäten in Deutschland und Europa sind beängstigend und bedrohen bis heute Gleichberechtigung, Teilhabe sowie Leib und Leben von vielen Betroffenen. Trotz-dessen ist die Thematisierung von Antiziganismus an deutschen Hochschulen kaum vorhanden. Auch an der Marburger Universität gibt es keine (sichtbare) Beschäftigung mit dem Thema. Was ist Antiziganismus und wie lässt sich dieser erkennen? Mit welchen Kontinuitäten drückt sich dieses soziale Phänomen heutzutage aus? Welche Widerstände gab und gibt es von Betroffenen? Wie steht es um eine kritische Auseinandersetzung in der Dominanzkultur zu dem Thema? Mit diesen und anderen Fragen soll sich im Rahmen dieses autonomen Tutoriums interdisziplinär auseinandersetzt werden.

Tutor	V. Rachor
Zeitpunkt	Wöchentlich dienstags 14-16 Uhr
Link zum Online-Tutorium	https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/vik-k4g-bjp-y7p
Mailadresse der Tutorin bei Nachfragen	Auf Anfrage erhältlich